



Feuerwehr Ausseramt: Hauptübung und Kommandowechsel Nach dem Fest ist vor dem Einsatz ...

Wie nah Feier und Feuer zusammentreffen können, erfuhr die Feuerwehr Ausseramt am letzten Wochenende. Einen Tag nach der Hauptübung war sie bei einem Ernstfall in Langwiesen gefordert.

► Ursula Schmid

Am Samstag, 21. September, war nicht nur die alljährliche Hauptübung angesagt. Es galt auch den Kommandanten Michel Greis und seinen Stellvertreter Peter Gasser sowie weitere, verdiente Feuerwehrleute zu verabschieden. Ab dem 1. Januar 2014 übernimmt der zum Hauptmann beförderte Tom Frey das Kommando, Oblt Felix Zulauf wird Kommandant Stv.

«Black Box» – Die etwas andere Hauptübung

Bei allerschönstem Wetter fanden sich zahlreiche Zuschauer und geladene Gäste ein, um die diesjährige Hauptübung mitzuverfolgen. Der abtretende Kommandant Michel Greis und sein Stv Peter Gasser hatten die Einsatzleitung der Übung «Black Box», die den beiden, wie es ihr Name bereits verriet, einige Überraschungen bereitete. Er sei gespannt auf den Einsatz, aber auch etwas angespannt, verriet Michel Greis zu Beginn. Die vielseitige, anspruchsvolle, aber auch originelle Übung war im Vorfeld von Tom Frey und einigen Feuerwehrkameraden in vielen



Die Abtretenden, Kommandant Michel Greis, Stv Peter Gasser und der neue Kommandant Tom Frey (v.l.), hatten an der Hauptübung '13 gut Lachen.

Stunden geplant, organisiert und schliesslich realisiert worden. Bei den ihn unterstützenden Feuerwehrleuten bedankte sich Frey schon in seiner Begrüssungsansprache. Dabei erwähnte er auch, dass es dank der grossen Unterstützung und verschiedenen Sponsoren möglich wurde, das Geschehen an diesem Tag professionell zu filmen und anschliessend eine DVD zu erstellen, welche einerseits eine spezielle Erinnerung für die Abtretenden sei, andererseits aber auch als Anschauungsunterricht für aktive

und zukünftige Feuerwehrleute dienen soll. Leutnant Felix Zulauf war als Speaker und Ansprechpartner für beste begleitende Information des Publikums besorgt.

Einen Gartenhausbrand, einen Verkehrsunfall mit drei Verletzten, einen Containerbrand und, dies ist manchmal auch Aufgabe der Feuerwehr, die Rettung einer Katze, welche ihre Klettertauglichkeit massiv überschätzt hatte, galt es professionell zu bewältigen. Als ob diese spektakulär inszenierten Ereignisse die Wehr nicht schon genug gefordert hätten, geriet schliesslich noch ein Holzhaus in Flammen. Beim ersten Ereignis staunten Einsatzleiter Greis und Stv Gasser nicht schlecht, als statt der modern ausgerüsteten Feuerwehr die «alte Garde» mit Eimerspritzen und Wasserkesseln auf dem Schadenplatz erschien. Top motiviert und mit viel Feuerwehrerfahrung ausgerüstet, nahmen die älteren Herren sogleich den Kampf gegen die sich überstürzenden Ereignisse auf. Die Einsatzleitung und die historisch uniformier-

ten Feuerwehrleute waren aber sichtlich erleichtert, als im Laufe des Geschehens die modern ausgerüsteten und bestens trainierten Einsatzkräfte der Feuerwehr Ausseramt mit Blaublicht auf dem Platz eintrafen und das Heft in die Hand nahmen. In nützlichster Frist konnten alle Schadensereignisse bekämpft werden. Dabei galt wie immer der Feuerwehr wichtigstes Gebot: Retten, halten, löschen!

Gegenüber dem Feuerthaler Anzeiger zeigte sich Übungsleiter Tom Frey recht zufrieden mit der Arbeit der Truppe: «Zum grossen Teil hatte ich einen sehr guten Eindruck von den Einsätzen. Vor allem die Einsatztaktik und die Befehlsgebung auf Stufe Offizier und Unteroffizier waren ausgezeichnet.» Auch die Einsatztechnik und das Ausrüsten auf Stufe Soldat stellten ihn zufrieden. Es gab natürlich auch einige Kritikpunkte: «Beim neu eingeführten 7er-System in der Strassenrettung müssen die Funktionen und Abläufe noch vertiefter ausgebildet werden.

Fortsetzung auf Seite 2



Bergung der Verletzten mit der Hydraulischsere.

Aus dem Inhalt

Feuerwehr:	
Auf Übung folgt Ernstfall	1–4
Es funktioniert nicht	5–6
Kinderbetreuungsangebot	6
Danke an die Spender!	7
Cinquecentos Invasion	9
Leserbriefe	10
Hoher Besuch	11
Pfarrwahlprotokoll	14
Kirchenzettel/ Veranstaltungen	16

Fortsetzung von Seite 1

Nach dem Fest ist vor dem Einsatz ...

Auch die Materialkenntnis (was finde ich wo?) ist in einigen Punkten verbesserungswürdig.»

Von oben herab

Nach Abschluss der Übung dislozierte der ganze Tross zum Stumpenbodenparkplatz, wo für die Abtretenden die eine oder andere Überraschung wartete. Michel Greis und Peter Gasser wurden dabei auf die Plattform des Hubretters «verfrachtet», von welcher aus die beiden das folgende Geschehen aus luftiger Höhe verfolgen konnten. Zu sehen und zu hören gab es dann auch einiges, was das Herz so manches AdF (Angehöriger der Feuerwehr) höher schlagen liess: Die Trommlergarde aus

Langwiesen und die Schaffhauer «Schluuchmusig» führten einen Korso aus alten und modernen Feuerwehrfahrzeugen an. Vierzig Fahrzeuge von den verschiedensten Stützpunkten aus der Umgebung defilierten dabei mit lautem Gehupe und Sirenengeheul am begeisterten Publikum und den Geehrten vorbei.

Ein «Wetten, dass ...?» à la Feuerwehr sorgte schliesslich, nebst einigem Staunen bei den Zuschauern, für Spass bei allen Beteiligten. Gemeindepräsident Jürg Grau, auch er in seiner alten (aber immer noch passenden!) Feuerwehr-Offiziersuniform und Gilbert Bernath, Präsident der Feuerwehrkom-



Es geht nichts über einen schnellen und professionellen Einsatz.

Beförderungen

Unter dem Jahr:

Kpl Franco Chiappolini zum Wachtmeister

Per Hauptübung:

Kpl Pascal Helstein zum Wachtmeister
 Kpl Bruno Müller zum Adjutant Unteroffizier
 Wm Andreas Gasser zum Adjutant Unteroffizier
 Wm Marco Pezzotti zum Adjutant Unteroffizier
 Wm Stefan Marty zum Leutnant
 Lt Johannes Schlatter zum Oberleutnant
 Lt Felix Zulauf zum Oberleutnant
 Oblt Tom Frey zum Hauptmann

Rücktritte per Ende 2013

Sdt Bernhard Bühler 32 Jahre Feuerwehrdienst
 Sdt Peter Delafontaine 24 Jahre Feuerwehrdienst
 Wm Martin Rüdüsühli 33 Jahre Feuerwehrdienst
 Oblt Peter Gasser 24 Jahre Feuerwehrdienst
 Hptm Michel Greis 28 Jahre Feuerwehrdienst

Ehrungen

Kpl Bruno Müller 10 Jahre Feuerwehrdienst
 Wm Stefan Marty 10 Jahre Feuerwehrdienst
 Oblt Tom Frey 15 Jahre Feuerwehrdienst
 Kpl Peter Bucher 20 Jahre Feuerwehrdienst
 Sdt Thomas Ess 20 Jahre Feuerwehrdienst



Die Old Five.

mission, nahmen auf dem Wettsofa Platz und liessen sich davon überzeugen, dass es Michael Greis und Peter Gasser schaffen, mit Unterstützung von vier Kameraden einen Tisch mittels Wasserdruck aus vier Feuerwehrschläuchen zum Schweben zu bringen. Unter tosendem Applaus bewiesen die beiden dabei, dass sie das Feuerwehrhandwerk nicht nur beherrschen, sondern auch mit viel Fingerspitzengefühl anwenden können. Bevor es schliesslich zum gemütlichen zweiten Teil ins «Casa Seniores» ging, galt es für die Wehr, Material und Fahrzeuge zu retablieren und für einen allfälligen Ernstfall bereitzustellen. Wie wahr der Grundsatz «Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz» ist, sollte sich schon bald zeigen.

Rückblick und Ausblick im Casa Seniores

Dass der FC Feuerthalen auch ein guter Gastgeber ist, bewiesen die Fussballer am Abend in ihrem Clublokal, wo sie die Feuerwehr und ihre Gäste mit Speis und Trank aufs Beste bewirteten.

In seinem Jahresrückblick zog Kommandant Michel Greis Bilanz über 48 Übungen (inkl. Fahrübungen), bei denen total 2069 Übungsstunden absolviert wurden. 26 Feuerwehrleute leisteten 74 Tage Weiterbildungs- oder Beförderungskurse. Zudem wurden über das ganze Jahr gesehen unzählige Stunden für Übungsvorbereitungen aufgewendet. Gerade diese Arbeit, welche von Offizieren, Unteroffizieren, Fourier oder Materialbetreuern geleistet werden, sei auf den ersten Blick für Aussenstehende nicht immer sichtbar, meinte Greis, sie sei aber für die Einsatzbereitschaft einer Wehr unverzichtbar. Die Feuerwehr Ausseramst leistete seit der letzten Hauptübung in 14 Ernstesätzen (davon drei Brände) 399 Einsatzstunden. Die Einsatzkosten beliefen sich dabei auf 27 172 Franken.

Insbesondere der 2. und 3. Mai 2013 bleiben den Feuerwehrleuten wohl noch länger in Erinnerung. An diesen zwei Tagen standen sie nach dem grossen Unwetter im Kampf gegen die enormen Sturmschäden mit Überschwemmungen, zahlrei-



Besten Ausblick für die «Chefs».



Die «alte Garde» gab alles.



Das Lachschwein soll dem neuen Kommandanten Glück bringen und den Humor erhalten.

chen Kellerüberflutungen und Unterspülungen im Dauereinsatz und unterstützten dabei auch noch die Feuerwehr in Stetten SH tatkräftig.

«Ich habe es nie bereut, dabei gewesen zu sein.»

Auf die diesjährige Hauptübung blickte Greis zufrieden zurück. Das Feuerwehrhandwerk werde beherrscht und er sei stolz auf «seine Wehr.»

Besonders erwähnte er die «Old Five»: Bernhard Bühler, Peter Delafontaine, Martin Rüdihli, Peter Gasser und Michel Greis selbst bringen es zusammen auf über 140 Dienstjahre! Der abtretende Kadi schaute zurück auf vergangene Zeiten, wo mit Schlauchwagen und dem alten Helm, mit dem schönen Zürcher-Wappen drauf, sieben Übungen pro Jahr absolviert wurden und zum Einsatz nicht mit dem heute üblichen Pager, sondern mit Böllerschüssen alarmiert wurde. Nach wie vor, und das habe sich in all den vergangenen Jahren nicht geändert, seien die Kameradschaft und der feste Wille, Gutes zu leisten,

wichtige Eckpfeiler der Feuerwehr. «Ich habe es nie bereut, dabei gewesen zu sein. Ich bin froh, dass ich Ja gesagt habe, als mich der damalige Kommandant Andreas Dubach zum Gruppenführerkurs angemeldet hat.» Die bis zu 250 Stunden pro Jahr hätten allerdings nicht nur ihm, sondern auch seiner Familie einiges abverlangt, und ohne das Verständnis und die Unterstützung von dieser Seite, wäre es ihm niemals möglich gewesen, das Amt des Feuerwehrkommandanten auszuüben, meinte Michel Greis zum Schluss seiner Ansprache.

Kommissionspräsident Gilbert Bernath dankte dem abtretenden Kommandanten für sein Schaffen, sein Engagement und seine Kompetenz. Auch Peter Gasser würdigte er als einen Feuerwehrmann erster Güte, der eigentlich immer 150 Prozent Einsatz für die Feuerwehr gegeben hat. Seine Ansprache würzte Bernath mit humorvollen Anekdoten und Müsterchen aus vergangenen Jahren. Zum Schluss erhielten die beiden angesprochenen Kaderleute verdienter-

massen einen tosenden Applaus. Gemeindepräsident Jürg Grau überbrachte den Dank und die Grüsse des Gemeinderates. Dem neuen Kommandanten wünschte er alles Gute, viel Durchsetzungsvermögen und Freude an seiner neuen Aufgabe. Grau schloss mit den Worten: «Wir brauchen eine gut funktionierende Feuerwehr mit Leuten, die ihre Freizeit opfern für uns und unsere Gesellschaft.»

Nebst den Dankesworten konnten Michel Greis und Peter Gasser aus den Händen von Gilbert Bernath je eine farbige und bebilderte Feuerwehraxt entgegennehmen. Diese wird sie an eine lange, meistens schöne und vor allem hochinteressante Zeit erinnern.

Hauptmann Tom Frey braucht vielleicht auch mal ein bisschen Schwein

Verschiedene Ehrungen und Beförderungen von verdienten Feuerwehrleuten gingen an diesem Abend über die Bühne. Eine nicht ganz alltägliche, aber umso wichtigere Personalie bildete jedoch den Höhepunkt. Oberleutnant Tom Frey übernimmt per 1. Januar 2014 das

Kommando der Feuerwehr Auseramt. Er wurde daher von Feuerwehrkommissionspräsident Bernath zum Hauptmann befördert. Mit Blick auf seine berufliche Laufbahn und seine bisherige Funktion als Ausbildungschef der Wehr betrete Frey mit seiner neuen Aufgabe zwar kein Neuland, deshalb meinte Bernath: «Aber es ist wieder ein Schritt nach vorne mit grösseren Kompetenzen und mehr Verantwortung. Dazu wirst du auch Unterstützung brauchen, und diese wirst du von allen Seiten erhalten.» Weil es in diesem Amt, wie anderswo, aber vielleicht auch einmal «ein bisschen Schwein» braucht und man trotz allem den Humor behalten sollte, überreichte er dem zukünftigen Kommandanten symbolisch ein «Lach-Schwein.»

Zum Schluss war dann Feiern angesagt. Die tolle Vorstellung eines Dudelsackspielers begeisterte die Feuerwehrleute ebenso wie der bereits fertiggestellte Film über diesen gelungenen Tag. Beides zusammen bildete einen tollen Abschluss für alle geehrten, beförderten, abtretenden, aktiven und neu dazu gekommenen Feuerwehrleute.



Eine spezielle Feuerwehraxt zum Abschied.



«Die Neuen» werden mit Applaus begrüsst.

Hausbrand in Langwiesen

Brand am Oehningerstieg

Einen Tag nach der Hauptübung der Feuerwehr Ausseramt folgte der Ernstfall. Am Sonntagabend stand in Langwiesen ein Haus im Vollbrand.

► Ursula Schmid

Kurz vor 21 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Alarm ein. Es war ein Grossalarm, die Feuerwehr Ausseramt wurde durch den Stützpunkt Weinland unterstützt. Insgesamt rückten 51 Einsatzkräfte an und trafen auf ein gespenstisches Szenario: Aus den Fenstern und aus dem Dach eines Einfamilienhauses am Oehningerstieg schlugen die Flammen bereits hoch hinaus. Die einzige Bewohnerin des Hauses, eine ältere

Frau, war zu diesem Zeitpunkt bereits von mutigen Nachbarn aus dem brennenden Gebäude gerettet worden und wurde nach kurzer Betreuung vor Ort von der Ambulanz ins Kantonsspital Schaffhausen gefahren.

Nachdem der Brand mit grossem Gerät unter Kontrolle gebracht und schliesslich gelöscht werden konnte, zeigte sich, dass am betroffenen Haus wohl Totalschaden entstanden ist. Ein Übergreifen des Feuers auf Nachbarliegenschaften



Am Montagmorgen: Sachverständige suchen nach der Ursache des Brandes.

Fotos: ww.



Ernstes Einsatz bei Nacht und Nebel.

konnte durch den raschen und entschlossenen Einsatz der Feuerwehrleute aber verhindert werden.

Bei Redaktionsschluss des Feuerthaler Anzeigers lagen

noch keine weiteren Erkenntnisse, insbesondere solche zur Brandursache, vor. Die Sachverständigen waren aber bereits seit dem frühen Morgen mit Abklärungen beschäftigt.

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär • Gas • Wasser



**Wir begleiten Sie
gerne zu Ihrem
neuen Bad**

Schützenstrasse 56, 8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50
E-Mail zulauf-corra@bluemail.ch

Tag und Nacht für Sie da!

- Bancomat
- Nachttresor
- NetBanking Plus

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

- Münsterplatz 34, 8200 Schaffhausen
- Schaffhauserstr. 26, 8451 Kleinandelfingen

www.ersparniskasse.ch

**gib deiner
Freizeit
DEIN
Gesicht!**

Die nächsten Termine des Schülertreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
27. September	20.00 – 23.00 Uhr	
04. Oktober	20.00 – 23.00 Uhr	
11. Oktober		Ferien: Der Treff bleibt geschlossen
18. Oktober		Ferien: Der Treff bleibt geschlossen
22. Oktober	20.00 – 23.00 Uhr	

Ort: Schülertreff, Turnhalle Spilbrett
Infos: Mustafa Ergön 079 685 76 55

www.jash.ch → Jugendarbeit/→ Jugendarbeit Feuerthalen

Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu allen Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen eingeladen!

KBA Hard – Interview mit Gemeindepräsident Jürg Grau

«Wir halten am Kläranlagenverband fest ...»

Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die Erneuerung der Kehrrechtbehandlungsanlage Hard, an der unsere Gemeinde als Verbandsgemeinde des Kläranlagenverbandes mit beteiligt ist, erweist sich als Fass ohne Boden. Das Schubio-Verfahren, welches erstmals für eine Anlage dieser Grösse angewendet werden sollte, ist ein Flop – es funktioniert nicht.

► Kurt Schmid

An der Pressekonferenz vom 11. September wurde Klartext gesprochen. Trotz Kostenüberschreitungen von rund 4,3 Millionen Franken (es wurden bisher über 30 Millionen verbaut) wird die Anlage in der geplanten Form nicht in Betrieb gehen können. Planungs- und Managementfehler und ein nicht ausgereiftes und ungetestetes Verfahren führten zum Debakel, sodass der neue Schaffhauser Baureferent Dr. Raphaël Rohner, Präsident des Kläranlagenverbandes, Ende Februar 2013 den roten Knopf drückte und einen Bau- und Investitionsstopp für das Projekt verfügte. In der Zwischenzeit wurde in den Medien ausführlich über die Gründe für das vorläufige Scheitern der Erneuerung berichtet. Der Feuerthaler Anzeiger wollte von Gemeindepräsident Jürg Grau unter anderem wissen, was dies für unsere Gemeinde bedeutet.

Feuerthaler Anzeiger: Im Kläranlagenverband, welcher diese Anlage betreibt, ist neben der Stadt Schaffhausen, den Gemeinden Neuhausen am Rheinfall und Flurlingen auch Feuerthalen beteiligt. An der Gemein-

deversammlung vom März 2007 wurden von den Feuerthaler Stimmbürgern für die Erneuerung der KBA fast 1,8 Millionen Franken genehmigt. Was bedeutet die aktuelle Situation nun eigentlich für unsere Gemeinde, muss der Gemeindeversammlung bald eine neue Finanzspritze für die KBA Hard beantragt werden?

Jürg Grau: Wenn zusätzliche Mittel benötigt werden, so werden diese aus den Kehrrechtgebühren finanziert. Die Gemeinde Feuerthalen hat die Grundgebühr per 1. Januar 2013 auf 1.00 Fr./m³ gesenkt. Eine weitere Senkung wird aktuell nicht möglich sein.

Feuerthaler Anzeiger: Wer vertrat in den letzten Jahren unsere Gemeinde im Kläranlagenverband und in der Baukommission der KBA Hard?

Jürg Grau: Der Gemeinderat Feuerthalen ist mit mir als Gemeindepräsident, Igor Zanon und Marcus Vieli in der Verwaltungskommission vertreten. Die Vertretung in der Baukommission wurde von Richard Wobmann wahrgenommen. Um die Kontinuität sicherzustellen, hat er diese Funktion nach seinem Rücktritt als Gemeinderat weiterge-

führt. Der Bauabschluss war innert Jahresfrist geplant. Die Weiterführung des Amtes war der Wunsch des Gemeinderates.

Feuerthaler Anzeiger: Jetzt, wo das ganze Ausmass des KBA-Debakels bekannt ist, werden natürlich Fragen nach der Verantwortung gestellt.

Jürg Grau: Klare Aussagen können zurzeit noch nicht gemacht werden, da das weitere Vorgehen von der Machbarkeitsstudie abhängt. Diese wird aufzeigen, welche Anlagenteile weiter verwendet werden können. Die Verwaltungskommission muss ihre Entscheide auf die Aussagen der Baukommission abstützen können. In der Baukommission sitzen neben den politischen Vertretern auch Fachleute aus Stadt und Kanton. Dabei ist jedoch festzuhalten, dass sich auch diese auf die Aussagen der eingesetzten Experten verlassen müssen. Es gilt nun aber, den Untersuchungsbericht abzuwarten.

Feuerthaler Anzeiger: Ab welchem Zeitpunkt hatte der Gemeinderat eigentlich das Gefühl, dass bei diesem Projekt tatsächlich etwas nicht stimmt?

Jürg Grau: Noch Ende 2012 wurde die Verwaltungskommission und somit der Gemeinderat so informiert, dass man die noch vorhandenen Mängel in den Griff bekomme.

Feuerthaler Anzeiger: Was wird der Gemeinderat nach dieser Erfahrung künftig bei ähnlichen Projekten anders machen?

Jürg Grau: Die Gemeinde Feuerthalen besitzt 6,8 Prozent Anteil am Kläranlagenverband. Damit nimmt sie ihre Verantwortung für eine ökologische Abfall- und Abwasserentsorgung wahr. Dies wollen wir auch in Zukunft beibehal-



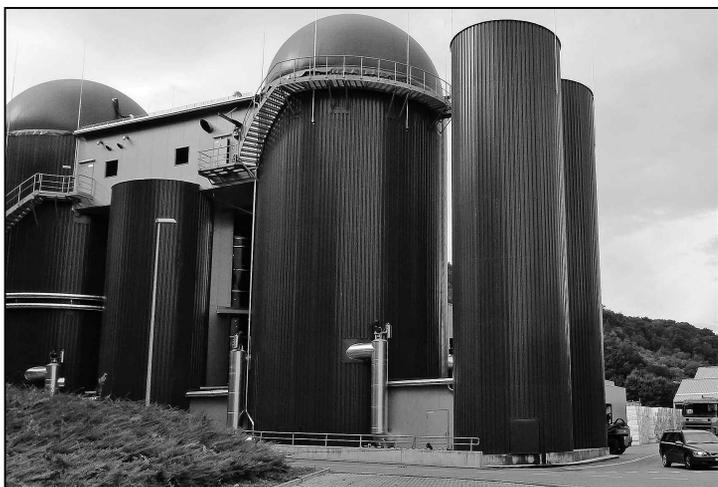
Gemeindepräsident Jürg Grau nimmt Stellung.

Fotos: ks.

ten. Grosse Projekte sind immer mit Risiken behaftet, wir werden uns in Zukunft noch intensiver damit auseinandersetzen. Massnahmen haben wir beim Neubau des Zentrums Kohlfirst eingeführt. Bei diesem Projekt prüft eine zusätzliche Finanzkommission das Bauprojekt regelmässig. Die Zuschlags- und Eignungskriterien werden vor der Ausschreibung abgesegnet und das ganze Projekt aus Finanzsicht kritisch hinterfragt. In der Gemeinde werden bei allen Investitionen regelmässig die Fortschritte und die Budgeteinhaltung systematisch überprüft.

Feuerthaler Anzeiger: Auf eine entsprechende Frage an der Gemeindeversammlung stellte der Gemeinderat noch 2012 klar fest, dass ein Austritt aus dem Kläranlagenverband keine Option sei. Hat sich an dieser Haltung nach der neuesten Entwicklung etwas geändert?

Jürg Grau: Seit über 40 Jahren besteht der Kläranlagenverband und betreibt die ARA Röti, KBA Hard und die MKD Pflumm erfolgreich. Eine Aus-



In den neuen Vergärungstürmen der KBA Hard gärt es nicht so, wie es sollte.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

«Wir halten am Kläranlagenverband fest ...»

nahme ist nun die Erneuerung der KBA Hard. Nein, wir halten am Kläranlagenverband mit der KBA Hard und der ARA Röti fest und unterstützen in der Lösungsfindung. Die lückenlose Aufarbeitung wurde vom neu zuständigen Stadtrat Dr. Raphaël Rohner vorbildlich durchgeführt.

Feuerthaler Anzeiger: Was antwortet der Gemeinderat denje-

nigen, die schon immer gesagt haben, dass dieses Projekt ein Fass ohne Boden ist und nie funktionieren wird?

Jürg Grau: Ein Projekt zu starten, in dem man so zu viel technologisches Neuland betreten hat und es keine vergleichbaren Referenzinstallationen gab, war im Rückblick keine gute Entscheidung. Man hat in den Jahren 2006 bis 2008 die Weichen gestellt.

Heute gilt es nun aber, mit den bereits getätigten Investitionen das Optimum herauszuholen, sodass unsere Abfallentsorgung auch zukünftig kostengünstig und ökologisch umgesetzt wird.

Feuerthaler Anzeiger: Kann dieses Fiasko eigentlich auch Folgen für andere Projekte, zum Beispiel das Investitionsprojekt «Freizeitanlage Rheinwiese» haben?

Jürg Grau: Nein, die Finanzierung der beiden Investitionen erfolgt unterschiedlich.

Beim Kehrrecht aus Gebühren, bei der Freizeitanlage Rheinwiese aus dem Steuerhaushalt.

Feuerthaler Anzeiger: Wie geht es nun konkret weiter?

Jürg Grau: Die Anlage läuft im reduzierten Betrieb. Die Abfallentsorgung ist gewährleistet.

Es gilt nun die Studie von Dr. Gottschalk (Gutachter, die Red.) abzuwarten – anschliessend kann über das weitere Vorgehen diskutiert und entschieden werden.

Verordnung über familienergänzende Betreuung

Ein wichtiger Beitrag zur Attraktivierung der Gemeinde

Gemeinderat und Schulpflege haben an ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Gemeindeversammlungen im November eine Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung vorzulegen.

Die Verordnung soll die rechtliche Grundlage für eine kombinierte Kinderkrippe und ausgebauten Tagesstrukturen für die Feuerthaler Schülerinnen und Schüler bilden. Die Gemeinde Feuerthalen will so dem Auftrag des Volksschulgesetzes und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes nachkommen. Gleichzeitig sollen aber auch die Eltern nach Bedarf bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder unterstützt und ein Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet werden.

Die Verordnung sieht vor, dass im Untergeschoss der Turnhalle Stumpfenboden ge-

eignete Räumlichkeiten für die Kinderbetreuung bereitgestellt werden. Geplant sind eine Kinderkrippe mit maximal 22 Plätzen sowie ein Betreuungsangebot für etwa 30 Kindergarten- und VolksschülerInnen. Die Führung der kombinierten Krippe/Tagesschule wird der Schule übertragen. Das Konzept ermöglicht die gezielte Nutzung von personellen und organisatorischen Synergien und eine optimale Durchlässigkeit zwischen Unterricht und ergänzender Betreuung. Die Angebote werden modular aufgebaut: Familien sollen ihre Kinder von Montag bis Freitag

nach Bedarf am Morgen, über Mittag und bis am Abend der Obhut von qualifizierten Personal anvertrauen können. Die bisherigen Betreuungsangebote – vor allem der ständig wachsende Mittagstisch – werden in das neue Angebot integriert.

Voraussetzung für die Realisierung des kombinierten Angebots ist der Umbau der ehemaligen Militärunterkunft, die nicht mehr benötigt wird und heute schon den Mittagstisch beherbergt. Die umfassende Sanierung und Anpassung der ausgedehnten Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der Kinderbetreuung und zu Gunsten von dringend benötigtem zusätzlichem Schulraum für die Primarschule sind Inhalt einer eigenen Vorlage, die von der Schulgemeinde erarbeitet wurde. Sie wird am 22. November ebenfalls den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Das Projekt wird in den nächsten Ausgaben des Feuerthaler Anzeigers im Detail vorgestellt.

Das Betreuungsangebot soll durch die Eltern, die es für ihre Kinder in Anspruch nehmen, und durch Beiträge der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde finanziert werden. Die Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung

gibt der Schulbehörde und dem Gemeinderat die Kompetenz, in einem gemeinsamen Reglement die Tarife und die Gemeindebeiträge an die Eltern nach wirtschaftlichen Kriterien festzulegen. Unterstützt werden sollen Eltern, die sich eine professionelle Kinderbetreuung auf Grund ihres Einkommens sonst nicht leisten können. Für die Festlegung der Beiträge an die Krippenbetreuung soll zudem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein wichtiges Kriterium sein. Der schrittweise Ausbau des Angebots, der ganz auf den effektiven Bedarf abgestimmt werden kann und zunächst von einer einzigen Krippengruppe ausgeht, begrenzt das finanzielle Risiko.

Gemeinderat und Schulpflege sind überzeugt, mit dem vorliegenden Konzept wesentlich zur Attraktivierung der Gemeinde beizutragen. Bei der Wahl des Wohnorts junger Familien spielt das Kinderbetreuungsangebot eine immer wichtiger werdende Rolle. Für die Zukunft der Schule Feuerthalen ist es entscheidend, dass die Gemeinde auch für Familien mit Kindern attraktiv ist und bleibt.

Gemeinderat und Schulpflege

Neue Fenster Neue Türen

für Ihre Sicherheit!

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

Blutspendeaktion Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen

Es flossen über 25 Liter Blut

Am Dienstagabend, 10. September, liessen sich über 50 Personen freiwillig pieksen, um ihr Blut zu spenden, und halfen damit Menschen, die auf die Spende angewiesen sind.

► Jessica Huber

Überdurchschnittlich viele Freiwillige kamen zur diesjährigen Blutspendeaktion des Samaritersvereins und liessen das Prozedere über sich ergehen. Zunächst mussten die Spender einen Fragebogen zu ihrem Gesundheitszustand, den vergangenen Auslandsreisen und weiteren Ausschlusskriterien ausfüllen. Anschliessend folgten eine Blutdruckkontrolle und eine Blutropfenabnahme aus der Fingerkuppe, dies, um den Hämoglobinwert zu bestimmen. Wer bis hier noch alle Kriterien erfüllte, wurde zum Gespräch mit einem Mitglied des medizinischen Personals gebeten und erfuhr dort, ob er für eine Blutspende geeignet ist.

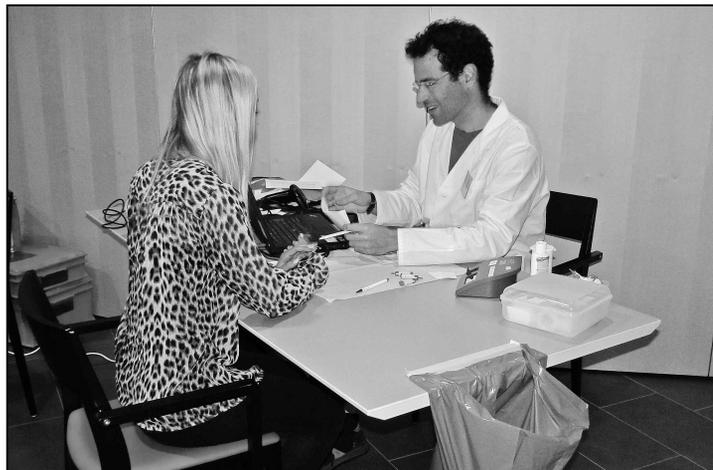
Ideale Spender haben genügend getrunken, sind über 50 Kilogramm schwer, über 18 Jahre alt, fühlen sich gesund und sind nicht an einer Krankheit erkrankt, die zum Ausschluss einer Blutspende führen würde.

Wer nun immer noch «im Rennen» war, durfte sich im nächsten Raum auf einen Stuhl setzen und warten, bis eine der acht Liegen frei wurde, um sich dann dem wesentlichen Teil der Spende zu widmen. Hier im «Spenderaum» herrschte eine

freundliche und überaus fürsorgliche Atmosphäre, die auch den Neuspendern die Angst, jedoch nicht die ganze Nervosität nehmen konnte. Auch wenn es nur ein kleiner Stich ist und die Abgabe gerade mal fünf Deziliter beträgt, haben manche immer noch Respekt vor den Nadeln und dem Schmerz. Doch lässt sich beruhigend sagen, dass dieser Schmerz von sehr kurzer Dauer ist und einem guten Zweck dient, sodass ihn die Spender gerne auf sich nehmen.

Neben dem guten Zweck gibt es auch noch andere Gründe, sein Blut zu spenden. Das gute Gefühl der Selbstlosigkeit und auch dasjenige, seine Ängste zu überwinden, wirken nach der Spende sicherlich bei einigen noch nach. Ausserdem ist es auch für den Spender selbst eine Gesundheitskontrolle, denn falls das gespendete Blut nicht in Ordnung wäre, wird auch der Spender informiert.

Im Durchschnitt sind es zirka 38 bis 40 Spenden, die der Samariterverein bei solchen Aktionen generiert. Viel zu wenig angesichts des vorhandenen Potenzials. «Wir haben jährlich viele Neuspender, aber die Anzahl der Wiederkehrenden im Folgejahr ist eher bescheiden», wird dem Feuerthaler Anzeiger verraten. Dabei wäre es ein



Ob alle Voraussetzungen passen, klärt der Mediziner.

Fotos: jh.

Leichtes, diese Zahl gar zu verdoppeln, da der Anlass zentral in der katholischen Kirche stattfindet und zudem noch unter der Woche. Falls in Zukunft jedoch mehr Spender erscheinen würden, müsste sicherlich die Anzahl der Liegen erhöht und die Spendezeiten, bisher

von 18.00 bis 20.00 Uhr, eindeutig verlängert werden, damit sich die Wartezeit für die Spender verkürzt. Doch in Anbetracht der Speisen, die den Freiwilligen vom Samariterverein nach der Spende offeriert wurden, war die Wartezeit jedoch sehr erträglich.



Nun kann das Blut fliessen.

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthalten eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an.



Zur Ergänzung unserer Teams suchen wir per 1. November oder nach Vereinbarung

1 Pflegeassistent (m/w)

Pflegeassistent oder Pflegehilfe SRK

Pensum: 50%

Wir erwarten von Ihnen Fachkenntnisse in Gerontologie (Wissenschaft vom Altern) und Geriatrie (Altersmedizin), Flexibilität, eine gesunde Belastbarkeit sowie gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse (Mundart verstehen).

Wir bieten Ihnen eine gute und moderne Organisation, ein engagiertes und gut eingespieltes Team, Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Janutin, Leiterin Betreuung & Pflege, Telefon 052 647 11 11. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Janutin, Rüttenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.

Rhy Markt

Feuerthalen



Für mich und dich.

Wir feiern 15 Jahre Freitag/Samstag, 27./28. September



**Falken-Bier Oldtimer
Verkaufsdegustation
auf dem Festplatz**



Fr 18-20 Uhr | Sa 11-13 Uhr
Wir verwöhnen Sie mit Sekt
und Muffins



Zirkusschule «et voilà»
Fr 16-18 Uhr | Sa 15-17 Uhr
Festplatz und Mall



Fr 16-18 Uhr
«Renesound»



Sa 11.30-12.30 Uhr
«Rhy Gusler»
Sa 14-15 Uhr
«Musikverein Feuerthalen»

Radio Munot live dabei:
Sa 9-12 Uhr

**St. Galler OLMA-Bratwurst Fr. 3.-
Hüpfburg**

Freitag 9.00-20.00 Uhr, Samstag 8.00-18.00 Uhr

Alle machen mit!
**10%
Rabatt**
auf das gesamte
Sortiment*

*Ausnahmen in den Geschäften
ausgewiesen



VÖGELE SHOES



toptip



«Fiat 500»-Treffen an der Zürcherstrasse

Italienische Kult-Winzlinge in Feuerthalen zu Besuch

Ein nicht alltäglicher Anblick bot sich den Passanten am 15. September in Feuerthalen: 23 Fiat Cinquecento mit Nummernschildern aus den verschiedensten Kantonen der Schweiz standen in Reih und Glied an der Zürcherstrasse 89.



In Reih und Glied: Die Cinquecentos der Rallye-Teilnehmer.

► Ursula Schmid

Manch ein Autofahrer riskierte einen oder mehrere Blicke auf die farbigen und perfekt restaurierten kleinen Kultautos. Einige hielten sogar an und schossen ein Erinnerungsfoto. Den Grund für diese nicht alltägliche «Autoparade» vernahm der Feuerthaler Anzeiger von Sabrina Heer-De Gregorio. Sie und ihre ganze Familie, bis und mit dem kleinen Sohn Livio, sind echte, angefressene Cin-

quecento-Freaks. Jedes Familienmitglied nennt so einen kleinen Hüpfen sein Eigen, Livio allerdings vorläufig noch als Tretauto-Version. «Irgendwie fängt man diesen Virus bereits mit der Muttermilch ein ...», erzählt Sabrina Heer lachend, «... und dann wird man ihn einfach nicht mehr los.» So war es auch bei ihr, Mutter Sandra und Vater Luigi De Gregorio gehören schon seit 30 Jahren zu den treuesten Fans dieses italienischen Kleinstwagens. Gleich

lange gehören sie auch schon dem «Cinquecento-Club Schweiz» an. Dieser umfasst mittlerweile fast 300 Mitglieder, welche sich in verschiedenen Sektionen organisiert haben. Im Jahr werden drei bis vier Anlässe durchgeführt, an welchen die Eltern De Gregorio schon seit vielen Jahren teilnehmen.

Eine Rallye für Clubmitglieder

Als aktives Clubmitglied hat nun also Sabrina Heer selber eine Club-Rallye organisiert, so wie es ihre Eltern früher auch schon gemacht haben. Das gab einiges zu tun für die junge Mutter, und so war sie natürlich froh, auf die Mithilfe ihrer ganzen Familie zählen zu können. Bei dieser Club-Rallye stand keineswegs die Geschwindigkeit im Vordergrund, vielmehr galt es, an verschiedenen Posten

Geschicklichkeit und Teamgeist zu beweisen. Zweieinhalb Stunden waren die 19 Teilnehmer dabei in der näheren und weiteren Umgebung von Schaffhausen unterwegs.

Am Schluss traf man sich im Garten der Organisatorin zur Siegerehrung und wurde bestens mit Grillwürsten, Salat und Kuchen verpflegt.

Kein billiger Spass

Ein fabrikneuer Fiat 500 kostete, als er auf den Markt kam, rund 3000 Franken. Wegen der grossen Nachfrage nach dem Winzling bezahlt man aber für eine fahrbare Occasion heute gut und gerne 8000 Franken. Zusammen mit einer fachmännischen Restaurierung kostet so ein Gefährt schlussendlich locker gegen 20000 Franken. Da die Original-Ersatzteile irgendwann einmal aufgebraucht waren, werden diese heute haargenau nachgebaut und verkauft. Liebhaber holen sich ihre Ersatzteile am liebsten in Mailand, wo sie auf einem speziellen Automarkt angeboten werden. Am besten ist es dann, wenn man diese selber einbauen kann. Wer übrigens denkt, in einem Cinquecento habe ein normal gewachsener Mensch keinen Platz, der täuscht sich. Familie Heer reist darin sogar mit Kindersitz zu den Liebhabertreffen.



Liebe zum Detail.

Fotos: us.

ETIKETTEN

GROSSE VIELFALT

landolt
druck

LANDOLT AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

G
GERMANN ELEKTRO AG
STROM & TELEFON

Schützenstrasse 59 • 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 20 80 • Fax 052 659 13 97
info@germannelektro.ch
www.germannelektro.ch

Elektroinstallationen
Telekommunikation
EDV-Installationen

www.meinekosmetikerin.ch

Leserbrief

Die Situation beim Strandbad ist eine Win-win-Situation

Meine Antwort auf den Leserbrief von Walter Schwaninger im FA Nr. 18:

Als Erstes möchte ich dem Gemeinderat für die weitsichtige Entscheidung, das Strandbad Langwiesen zu kaufen, ganz herzlich gratulieren.

Wie viele Feuerthaler und Langwieser haben sich schon genervt über die Zustände im Strandbad wie zum Beispiel über die veraltete Infrastruktur, die nicht optimalen Öffnungszeiten vor allem an Sonn-

tagen bei schönem Wetter usw.? Jetzt können «wir» etwas dagegen tun und müssen uns auf Zürcher Kantonsgebiet nicht noch von Schaffhausen dreinreden lassen. Dass mit einem vernünftigen Betriebskonzept an einer so schönen Lage sicher viel zu machen ist, das sehen wir, wenn wir etwas flussaufwärts zum Beispiel nach Gailingen schauen. Wenn schon allei-

ne der Campingplatz mit seinen vielen Nutzern gewinnbringend ist und die Werbung von TCS und Schaffhauserland-Tourismus für uns quasi gratis ist, sehe ich doppelt keinen Grund für solch eine Reaktion von Herrn Schwaninger. Ich wünsche mir einen offenen Austausch seitens der Planer für das bevorstehende Sanierungs- und Betriebskonzept und nicht erst ei-

ne Information zur Abstimmung, damit ein gutes und finanziell solides Vorhaben Erfolg hat und die Feuerthaler und Langwieser auch in vielen Jahren noch gerne an «ihren» Rhein zum Baden gehen und das Strandbad eine Begegnungsstätte für Jung und Alt bleibt.

Matthias Fischer, Feuerthalen

Leserbrief

Schild ist wenig sinnvoll platziert



Die eh schon nicht sehr sinnvolle Platzierung des Schildes **!Vorsicht Kindergarten!**, das auf die Kindergartenkinder in Langwiesen aufmerksam machen soll, wurde noch übertroffen.

Das Schild befindet sich üblicherweise im Vorgarten des Kindergartens und warnt daher die Autofahrer nicht wirklich früh genug, weil diese, je nach Fahrtrichtung, schon oder fast schon daran vorbeigefahren sind.

Jeweils eine zusätzliche Warntafel in jeder Fahrtrichtung wäre 50 Meter vor dem Fussgängerüberweg am Kindergarten sinnvoller angebracht.

Nicht verständlich ist es, dass das einzige Schild am Kindergarten, das auf die Kinder aufmerksam macht, nun kopfüber an der Hauswand lehnt, damit das Schild **«Abstimmung»** platziert werden konnte!

Tatjana Wegel, Langwiesen



Schule
Feuerthalen

Freiwilliger Verkehrsdienst am Fussgängerstreifen

• zur Sicherheit der Langwieser Kindergartenkinder

Im August 2013 begann das neue Schuljahr. Viele Kinder traten in den Kindergarten Langwiesen ein oder wechselten in das zweite Kindergartenjahr. Die Hauptstrasse in Langwiesen weist viel Verkehr auf, und die Kinder müssen das Überqueren der Strasse erst erlernen. Einige Kinder könnten den gesamten Weg alleine meistern, wäre da zum Schluss nicht noch die anspruchsvolle Überquerung der Hauptstrasse. Daher möchte die Schule gerne mit Unterstützung von Eltern und anderen Privatpersonen für die nächsten Monate einen **freiwilligen Verkehrsdienst am Fussgängerstreifen** vor dem Kindergarten Langwiesen einrichten.

Könnten Sie sich vorstellen, an einem fixen Wochentag oder auch einige Male zu den Zeiten von

- 8.05 bis 8.30 Uhr
- 11.50 bis 11.55 Uhr

und am Dienstagnachmittag von

- 13.35 bis 13.45 Uhr und von
- 15.20 bis 15.25 Uhr

am Fussgängerstreifen freiwilligen Verkehrsdienst zu leisten? Wenn Sie Freude daran haben, uns zu unterstützen, bitten wir Sie, sich mit uns bis am **Freitag, 4. Oktober 2013**, in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung. Bitte melden Sie sich an bei:

- Nathalie Gerber Tel. 052 659 26 09/052 659 35 24 oder
per Mail an: nathalie.gerber@schule-feuerthalen.ch
- Lorenz Schreiber Tel. G. 052 304 20 30 oder
per Mail an: lorenz.schreiber@schule-feuerthalen.ch

Wir werden zusammen mit der Verkehrserziehung der Kantonspolizei Zürich einen kleinen Vorbereitungskurs organisieren. Zudem werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Dank für ihren Einsatz zu einem Nachtessen eingeladen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Hauptstrasse sicher überqueren, und daher freuen wir uns, wenn sich einige Personen für diesen Dienst zur Verfügung stellen.

Freundliche Grüsse
Schulpflege und Schulleitung

Bundesrätin Doris Leuthard in Feuerthalen

Mit Charme und Energie

Auf reges Interesse bei der Weinländer Bevölkerung stiess die Veranstaltung vom letzten Dienstag zur «Energiestrategie 2050 des Bundesrates». Über 300 Personen kamen in die Stumpfenbodenhalle und erlebten eine charmante, freundliche und temperamentvolle Energieministerin Doris Leuthard.

► Kurt Schmid

Eine Bundesrätin in Feuerthalen, das ist keine alltägliche Sache. Man merkte dies nicht nur am grossen Publikumsaufmarsch. Vor der Veranstaltung waren alle etwas gespannter und auch ein wenig nervöser als bei einer Gemeindeversammlung, nichts sollte schiefgehen an diesem Abend. Es ging auch nichts schief. Bundesrätin Doris Leuthard betrat die Stumpfenbodenhalle in Begleitung von Gemeindepräsident Jürg Grau, pünktlich und strahlend wie immer. Sie unterhielt sich mit den Leuten, die sie ansprachen, und schrieb zwei kleinen Mädchen Autogramme, wahrscheinlich für Papi.

In ihrem 45-minütigen Referat erklärte und vertrat sie den



Gemeindepräsident Jürg Grau überreicht Bundesrätin Doris Leuthard zum Abschied ein paar Köstlichkeiten aus dem Weinland. Foto: ks.

bundesrätlichen Standpunkt zur «Energiestrategie 2050» dezidiert und engagiert. Nach einer lebhaften Podiumsdiskussion unter kommunalen,

kantonalen und eidgenössischen Politikern und einem Wissenschaftler stand Frau Leuthard dem Publikum für Fragen zur Verfügung, dabei

hatte sie sich auch durchaus kritischen Voten zu stellen.

Ein ausführlicher Bericht zu diesem Anlass folgt im nächsten Feuerthaler Anzeiger.

Diamantene Hochzeit Ruth und Fritz Uhlmann

Ein Grund zum Feiern

us. Am 29. September 2013 feiern Ruth und Fritz Uhlmann ihre Diamantene Hochzeit. Das Jubilarenpaar wohnt am Kirchweg 3 in Feuerthalen. Beide sind zufrieden mit dem, was sie jeden Tag noch machen können, und sie freuen sich darüber, dass die dies alles auch noch gemeinsam dürfen.

Wir vom Feuerthaler Anzeiger gratulieren Ihnen, liebe Frau Uhlmann und lieber Herr Uhlmann, zu Ihrem beachtlichen Ehejubiläum und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

98 Jahre Lydia Giustiniani

Die Jahre verfliegen

us. Am 8. Oktober 2013 feiert Frau Lydia Giustiniani im Zentrum Kohlfirst ihren 98. Geburtstag.

Die Jubilarin erhält auf der Wohngruppe im 1. Stock die gute Pflege, welche sie benötigt, und freut sich über eine Ausfahrt im Rollstuhl oder zur Abwechslung auch mal über ein Lotto. Mit grossem Eifer hat sie kürzlich am Pro-Senectute-Lotto teilgenommen.

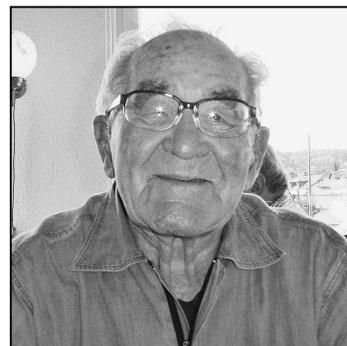
Liebe Frau Giustiniani, zu Ihrem hohen Geburtstag wünscht Ihnen die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers alles Gute für die Zukunft und viel Gesundheit.

90 Jahre Kurt Beusch

Aktiv, so gut es noch geht

us. Am 4. Oktober 2013 feiert Herr Kurt Beusch im Zentrum Kohlfirst seinen 90. Geburtstag.

Er wohnt schon einige Jahre in seinem «Zuhause» wie er das Zentrum liebevoll nennt. Anfänglich lebte er dort zusammen mit seiner geliebten Frau, von der er kürzlich schmerzvoll Abschied nehmen



musste. Leider macht ihm das Gehen immer mehr Probleme und er muss so auf weite Spaziergänge verzichten. Herr Beusch liest gerne, sorgt für die Geranien auf allen Stockwerken und macht gerne und tatkräftig in der Kochgruppe mit. Gerne empfängt er auch Besuche von seinen Männerriege-Kollegen und freut sich über die schönen Gespräche mit ihnen.

Seinen Geburtstag wird der Jubilar im Zentrum Kohlfirst feiern und ist gespannt, was ihn dann so erwartet. Die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert Ihnen, liebe Herr Beusch, zu Ihrem 90. Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute für die Zukunft und natürlich gute Gesundheit.

Sozialversicherungsanstalt
des Kantons Zürich

SVA Zürich

AHV-Beitragspflicht 2013

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Beitragspflichtig sind

- erwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt,
- nichterwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt.

Die Beitragspflicht endet mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters. Wer darüber hinaus erwerbstätig ist, bleibt beitragspflichtig bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit.

Seit 1. Juni 2002 sind die bilateralen Abkommen mit der EU und das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

- Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.
- Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor der Ausreise bei der kantonalen Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Geringfügiger Lohn

Die Beiträge werden auf Löhne bis CHF 2300 pro Arbeitgeber und Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

Tätigkeit in einem Privathaushalt

Für Personen, die in einem Privathaushalt beschäftigt werden (Reinigung, Haushaltsführung, Kinderbetreuung usw.), müssen die AHV/IV/EO- und ALV-Beiträge in jedem Fall entrichtet werden, also auch bei einem Jahreslohn unter CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011).

Tätigkeit im Kulturbereich

Seit 1. Januar 2010 müssen neu auch die Arbeitgebenden im Kulturbereich (Tanz- und Theaterproduzenten, Orchester, Phono- und Audiovisionsproduzenten, Radio und Fernsehen sowie Schulen im künstlerischen Bereich) auf Löhnen von weniger als CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011) im Kalenderjahr Beiträge entrichten.

Anmeldung

Verantwortlich für die Anmeldung der Angestellten bei der Ausgleichskasse sind die Arbeitgebenden. Die Anmeldung ist der Ausgleichskasse sofort bzw. ab dem Zeitpunkt einzureichen, ab dem Angestellte beschäftigt werden. Die Formulare und Erklärungen zu den Abrechnungsverfahren finden Sie auf unserer Internetseite, www.svazurich.ch – Formulare & Merkblätter.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf und im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmende, höhere Beiträge ab 1. Januar 2011

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10.3% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallohnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2.2% für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000 abzurechnen. Zugleich wurde ein Solidaritätsbeitrag von 1% für den Lohnanteil über CHF 126 000 bis CHF 315 000 eingeführt. Ab dem Jahr 2012 zahlen Arbeitnehmende ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber die AHV/IV/EO-Beiträge nicht mehr zu abgestuften Beitragssätzen, sondern analog den Arbeitgebenden (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) zum aktuellen Beitragssatz von 10.3% zuzüglich Verwaltungskosten. Die Beiträge an die Arbeitslosenkasse und Familienausgleichskasse bleiben unverändert.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9.7% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten. Dazu kommt, seit 1. Januar 2013, ein von der Familienausgleichskasse abhängiger prozentualer Beitrag an die Familienzulagen, wobei der Einkommensanteil über CHF 126 000.00 beitragsfrei ist. Bei einem geringfügigen Nebenerwerb aus selbständiger Erwerbstätigkeit werden die Beiträge auf Einkommen bis CHF 2300 pro Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltbummler».

AAuch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen unterstehen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehepartner im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgeber) in Höhe des doppelten Mindestbeitrags entrichtet. Der doppelte Mindestbeitrag ist aktuell CHF 960 pro Kalenderjahr. Dies entspricht einem Bruttolohn von CHF 9334.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab dem 1. Januar, der der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von CHF 480 entrichten. Dieser Mindestbeitrag entspricht bei unselbständiger Erwerbstätigkeit einem Bruttojahreseinkommen von CHF 4667.

Auch Versicherte, die weniger als 9 Monate im Jahr oder weniger als 50% der üblichen Arbeitszeit erwerbstätig sind und vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (inklusive Arbeitgeberbeitrag) nicht mindestens die Hälfte der Beiträge entrichten, die sie als Nichterwerbstätige entrichten müssten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Wobei die Beiträge aus Erwerbstätigkeit angerechnet werden können.

Nichterwerbstätige Ehepartner von erwerbstätigen Altersrentnerinnen und Altersrentnern

Erwerbstätige Altersrentnerinnen oder Altersrentner können ihren nichterwerbstätigen Ehepartner, der das Rentenalter noch nicht erreicht hat, von der Beitragspflicht befreien, sofern sie den doppelten Mindestbeitrag entrichten.

Für weitere Auskünfte und den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch von unserer Internetseite heruntergeladen werden: www.svazurich.ch – Formulare & Merkblätter.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Altes Klingelwerk wiederentdeckt

Im Dachstuhl der reformierten Kirche schlummern technische Reliquien

► Werner Wochoer

Beim Herumstöbern im Dachstuhl, während der sommerlichen Renovationsarbeiten, kam im Glockenturm ein Klingelwerk zum Vorschein, das schon lange nicht mehr in Betrieb ist. In unmittelbarer Nähe davon hängt an einer Dachgebälkzange eine etwas kurios anmutende Batterie in einem Holzkästli, mit der einst das Klingelwerk seinen Schwach-

strom erhielt. Beim Altar unten ist noch der Klingelknopf vorhanden, mit dem damals der Pfarrer seinem Mesmer im Glockenstuhl das Zeichen gab, wenn er die Glocken läuten musste. Heute ist alles automatisiert, und nur noch alte Zeugen der Vergangenheit weisen auf die alte Technik hin. Mitteilungen an den Mesmer gingen also mit der Klingel, Mitteilungen an den Herrgott gehen nach wie vor mittels Gebet.



Das ausgediente Klingelwerk mit Batterie im verstaubten Dachraum.

Fotos: ww.

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet mit derzeit 86 Betten Lang- und Kurzeitaufenthalten eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an. Einen hohen Stellenwert hat auch eine ausgewogene und gesunde Ernährung unserer Bewohner sowie Gäste.



Zur Unterstützung unseres Küchenteams suchen wir temporär vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2013 einen

Koch, 80–100 % (m/w).

Ihre Aufgaben

In dieser Funktion arbeiten Sie selbständig bei der Vorbereitung und Produktion unseres gesamten Angebotes mit.

Ihr Profil

Als aufgestellte und hilfsbereite Person macht es Ihnen Freude, in einem Team aktiv mitzuwirken. Exaktes, pflichtbewusstes und sorgfältiges Arbeiten ist für Sie normal. Von Vorteil wohnen Sie in der näheren Umgebung.

Unsere Erwartungen

Für diese spannende und abwechslungsreiche Aufgabe erwarten wir den Abschluss als Koch. Ihr Idealalter liegt zwischen 20 und 30 Jahren. Geteilte Dienste sowie Einsätze an Wochenenden und Feiertagen sind für Sie normal.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Organisation, ein engagiertes Team sowie Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Panek, Gruppenleiter Gastronomie, Telefon 052 647 11 17.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Herr Stefan Panek, Rüttenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthalten eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an.



Zur Ergänzung unserer Teams suchen wir per 1. November oder nach Vereinbarung

1 Pflegefachperson mit Fähigkeitsausweis (m/w)

z.B. Pflegende FA SRK, Fachperson Betreuung, Fachangestellte Gesundheit, Fachperson Altenpflege

Pensum: 50–80%

Wir erwarten von Ihnen solide Fachkenntnisse in Gerontologie und Geriatrie, Flexibilität, eine gesunde Belastbarkeit sowie gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse (Mundart verstehen).

Wir bieten Ihnen eine gute und moderne Organisation, ein engagiertes und gut eingespieltes Team, Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Janutin, Leiterin Betreuung & Pflege, Tel. 052 647 11 11.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Janutin, Rüttenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.

Pfarrwahl

Erfreuliches Resultat für das Ehepaar Marterer Palm

Frau Karin Marterer Palm und ihr Mann Andreas Palm sind am vergangenen Wahlsonntag mit grossem Mehr für das Pfarramt Feuerthalen gewählt worden. Wir gratulieren beiden ganz herzlich zur gelungenen Wahl und freuen uns auf ihr harmonisches Wirken in unserer Kirchgemeinde.

Das Ehepaar Marterer Palm wird mit seinen drei erwachsenen Kindern nach Feuerthalen ins Pfarrhaus an den Haldenweg umziehen. Am 1. Februar 2014 werden Karin und Andreas Marterer Palm ihr Amt aufnehmen – sie mit einem 70-Pro-

zent-Pensum und er mit 30 Prozent.

Wir freuen uns sehr und heissen die ganze Familie schon heute herzlich in Feuerthalen willkommen.

Bruno Huonder

Präsident der Pfarrwahlkommission



Glückliche Gesichter nach der gelungenen Wahl: Hanni Oberhänsli, Andreas Palm, Karin Marterer Palm, Bruno Huonder (v.l.n.r.).

Foto: zvg.

Wahlprotokoll

Pfarrwahl Evang.-ref. Kirchgemeinde Feuerthalen, Wahlgang vom 22. September 2013



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Anzahl Stimmberechtigte 1158
Stimmbeteiligung 43.61 %

	Karin Marterer Palm	Andreas Palm
Eingegangene Wahlzettel	505	505
abzüglich		
ganz leere Wahlzettel	46	46
völlig ungültige Wahlzettel	1	1
gültige Wahlzettel	458	458
1		
x-fache Zahl der Stimmen	458	458
abzüglich		
leere Stimmen	1	4
ungültige Stimmen	0	0
Massgebende Stimmen	457	454

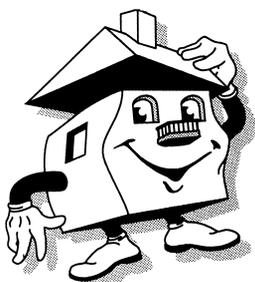
Stimmen erhalten	Stimmen		gewählt?
	JA	NEIN	
Karin Marterer Palm (70%)	430	27	JA
Andreas Palm (30%)	424	30	JA

Beschwerden gegen diese Wahlen sind innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung am Wahltag an gerechnet, an den Bezirksrat Andelfingen, Schlossgasse 14, 8450 Andelfingen, zu richten.

Im Namen des Wahlbüros Der Präsident: Jürg Grau
Der Sekretär: Markus Strobl

Heizungs-Anlagen

Sanitäre Installationen



Huber+Bühler ag

Tel. 052 630 26 66
Ebnatring 25
8207 Schaffhausen

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:

Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:

ks. Kurt Schmid, Vorsitzender

Mobile 079 355 66 83

us. Ursula Schmid, stv. Vorsitzende

Mobile 079 349 38 80

jh. Jessica Huber

Freier Mitarbeiter:

ww. Werner Woche, Langwiesen

Adresse:

Redaktionskommission
Feuerthaler Anzeiger,
Postfach 20, 8245 Feuerthalen
E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung,

Druck und Administration:

LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,
8245 Feuerthalen, Telefon: 052 659 69 10

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Inseratenannahmeschluss:

Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Auflage: 2200 Exemplare

Welternährungstag 2013: Basar und Flohmarkt im Zentrum «Kohlfirst»



Wie vergangenes Jahr veranstalten wir

am Donnerstag, 17. Oktober 2013, einen Basar und Flohmarkt anlässlich des Welternährungstages.

Von **14 bis 17 Uhr** verkaufen wir in unserer Cafeteria Produkte wie Kuchen, Konfitüren, Handarbeiten im Sinne eines Basars (Selbstgemachtes oder auch anderes) sowie Allerlei im Sinne eines Flohmarktes. Den Erlös daraus verwenden wir zur einen Hälfte für eine Spende an Terre des hommes, zur anderen für Aktivitäten zu Gunsten unserer Bewohner.

Möchten Sie einen Beitrag leisten oder uns etwas für den Flohmarkt zur Verfügung stellen? Bitte melden Sie sich unter 052 647 11 11.

Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Tag bei uns vorbeischaun.

Reformierte Kirchenpflege

Abschied und Neuanfang kirchlicher Mitarbeiter

Am 29. September, nach dem Gottesdienst, feiern wir im Zentrum Spilbrett die traditionelle «Teilete».

Für Esther und Georg Engi wird es nach sieben Jahren als Zentrumsbetreuer der letzte Einsatz in unserer Kirchgemeinde sein. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön. Ob «Chilekafi», Filmforum, Basar oder eine öffentliche Veranstaltung, das Zentrum war stets in guten Händen. Mit einem herzlichen Willkommensgruss empfangen und den schön dekorierten Tischen, lud der sonntägliche «Chilekafi» mit feinem Zopf und einer guten Tasse Kaffee die Kirchenbesucher stets zum Verweilen ein. Das Zentrum wurde von ihnen in vorbildlicher Weise geführt und instand gehalten. Wir von der Reformierten Kirchenpflege danken euch für euren Einsatz und das grosse Engagement. Wir wünschen euch, Esther und Georg, von Herzen alles Gute und viel Gesundheit, damit ihr euren Ruhestand noch lange genießen könnt.

Wir freuen uns, dass wir an dieser Stelle mit Tobias Lutz einen engagierten jungen Mann vorstellen können, der diese Arbeit im Zentrum weiterführen wird. Tobias Lutz ist hier in Feuerthalen zur Schule gegan-

gen und kennt somit unsere Gemeinde sehr gut. Er hat diesen Herbst ein Physik-Studium an der ETH begonnen und kann sich so die Einsätze in unserem Zentrum sehr gut einteilen. Herr Lutz wird im Oktober mit seiner Arbeit bei uns beginnen. Wir begrüßen Tobias Lutz als neuen Mitarbeiter ganz herzlich in unserer Kirchenpflege und wünschen ihm alles Gute für den Start.

Ebenfalls möchten wir unseren neuen Sigristen in unserer Kirchenpflege begrüßen. Mit Herrn Erich Straub haben wir einen engagierten Mitarbeiter gewonnen, welcher wohl den meisten Gemeindemitgliedern bekannt ist. Erich Straub ist pensioniert und freut sich auf seine neue Stelle als Sigrist. Als passionierter Alphornbläser hoffen wir, ab und zu in den Genuss eines kleinen Konzerts in unserer Kirche kommen zu dürfen. Auch Herrn Straub begrüßen wir ganz herzlich als neuen Mitarbeiter in unserer Runde und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Wirkungskreis.

Reformierte Kirchenpflege

Qualitäts-Glasdächer und Wintergärten aus dem Weinland



Der Spezialist in Ihrer Region:
Weber Metallbau GmbH
 Buechbrunnenstrasse 2
 8447 Dachsen
 Tel. 052 647 40 60

Weber Metallbau
 www.webermetallbau.ch

Erneuerungswahl des Notars

Gemäss § 23 der Verordnung über die Politischen Rechte (VPR) findet im ersten Halbjahr 2014 die Erneuerungswahl des Notars statt. Der Gemeinderat Feuerthalen setzt, als wahlleitende Behörde, den Wahltag fest und ist für die korrekte Durchführung der Wahl verantwortlich.

Die Erneuerungswahl des Notars für die Amtsdauer 2014 bis 2018 des Notariatskreises Feuerthalen, umfassend die Gemeinden Benken, Dachsen, Feuerthalen, Flurlingen, Laufen-Uhwiesen, Marthalen, Rheinau und Trüllikon, wird auf

Sonntag, 9. Februar 2014

angesetzt.

Stimmberechtigt sind Schweizerinnen und Schweizer mit politischem Wohnsitz im Notariatskreis Feuerthalen.

Wählbar sind im Kanton Zürich wohnhafte Personen, die das Wahlfähigkeitszeugnis besitzen (§ 10 des Notariatsgesetzes vom 9. Juni 1985).

In Anwendung von § 49 des Gesetzes über die Politischen Rechte (GPR) sind Wahlvorschläge innert 40 Tagen seit der Veröffentlichung, d.h. bis spätestens

Mittwoch, 6. November 2013

dem Gemeinderat Feuerthalen als wahlleitender Behörde, Gemeinderatskanzlei, 8245 Feuerthalen, einzureichen. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten des Notariatskreises Feuerthalen eigenhändig unterzeichnet sein. Diese können ihre Unterschrift nicht zurückziehen und dürfen nur einen Vorschlag unterzeichnen. Die **Unterzeichner** geben Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse an und fügen ihre Unterschrift hinzu (§ 24 Abs. 3 der Verordnung über die Politischen Rechte VPR). **Der Kandidat/die Kandidatin** muss mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort bezeichnet werden (§ 24 Abs. 1 VPR).

Die provisorischen Wahlvorschläge werden nach Ablauf der Einreichfrist amtlich veröffentlicht. Innert einer Frist von sieben Tagen, vom Tag nach der Publikation an gerechnet, kann der Vorschlag zurückgezogen, aber auch neue eingereicht werden. Die wahlleitende Behörde erklärt den Vorgeslagenen/die Vorgeslagene als gewählt (stille Wahl), wenn der/die Vorgeslagene mit dem/der definitiv Vorgeslagenen übereinstimmen. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, wird die Urnenwahl durchgeführt.

Wahlvorschlagsformulare sind ab sofort bei der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Gemeindehaus Fürstengut, Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen, erhältlich.

Gegen diese Anordnung der Urnenabstimmung kann wegen Verletzung von Vorschriften des Gesetzes über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Andelfingen, 8450 Andelfingen, erhoben werden. Die Rekursfrist muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die Beweismittel sind, soweit möglich, beizulegen.

8245 Feuerthalen, 27. September 2013

Die wahlleitende Behörde
 GEMEINDERAT FEUERTHALEN
 Der Präsident: Der Sekretär:
 Jürg Grau Markus Strobl

Reformierte Kirche

FR	27. Sept.	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO	29. Sept.	9.30 Uhr	Erntedank Gottesdienst Pfarrer Urs Niklaus Es spielt der Musikverein Feuerthalen anschliessend «Teilete» (Jeder bringt etwa so viel mit, wie er selber essen würde, kann ab 9 Uhr im Zentrum Spilbrett abgegeben werden)
MI	2. Oktober	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
FR	4. Oktober	15.00 Uhr	«Müslitreff» im Zentrum Spilbrett
SO	6. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Nicolas Sonneveld Marc Neufeld, Orgel
FR	11. Oktober	9.45 Uhr	Gottesdienst im Zentrum Kohlfirst Pfarrer Michael Schaar

Römisch-katholische Kirche

SO	29. Sept.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank in Feuerthalen, anschliessend Apéro
		18.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank in Uhwiesen, anschliessend Apéro
MI	2. Oktober	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
		18.30 Uhr	Rosenkranz, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier
FR	4. Oktober	9.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen anschliessend Chirchekafi
SO	6. Oktober	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	9. Oktober	18.30 Uhr	Rosenkranz, die Eucharistiefeier entfällt

Mitteilungen Im Oktober kein Treff 60+ – Herbstferien

Heizen Sie mit



**Komplette Lösungen
für komplette Zufriedenheit
seit 1982.**

Telefon 052 624 78 78
www.pfeiffer-heizungen.ch

Für einmalige Kunden –
wie Sie!

**ruosch
ONLINE.CH**

Handy 078 608 28 72

engagiert
Feuerthalen
engagiert

www.feuerthalen.ch



Werden Sie Atemschutzträger (m/w)!

Wir sind zuständig für die Sicherheit der rund
4750 Feuerthaler, Langwieser und Flurlinger.

Wir bieten vielseitige Ausbildungen, topmoderne
Infrastruktur und Ausrüstung, tolle Kameradschaft.

Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

info@feuerwehr-ausseramt.ch www.feuerwehr-ausseramt.ch

Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** **144**
- **Feuerwehr** **118**
- **Bienen- und Wespennester** **052 654 08 60** **052 624 20 04**
- **Polizeinotruf** **117**
- **Giftnotfall** **145**
- **SPITEX** **052 659 28 02**

Terminkalender September / Oktober 2013

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
MO	30. Sep.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Feuerthalen	Gemeinderat
MO	30. Sep.	20.00	Vereinsübung	Feuerwehrgebäude	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
MO	30. Sep.	20.00	Öffentlicher Vortrag		Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
MI	2. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	2. Okt.	11.30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden / Pro Senectute OV
DI	8. Okt.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
MI	9. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	9. Okt.	20.30	Konzert: Patricia Vonne & Band (USA)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SA	12. Okt.	20.30	Konzert: Ben Poole (GB)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
SO	13. Okt.	19.30	Konzert: Bounce (CH/D)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MO	14. Okt.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Feuerthalen	Gemeinderat
MI	16. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
DO	17. Okt.	14.00	Basar und Flohmarkt im Zentrum «Kohlfirst»	Zentrum «Kohlfirst»	Zentrum «Kohlfirst»
MO	21. Okt.	20.00	Arztvortrag	Feuerwehrgebäude	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
DI	22. Okt.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
MI	23. Okt.	16.00	Spitex-Sprechstunde	Spitex-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
MI	23. Okt.	20.30	Barnakustica Trio (E) World-Fusion	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
DO	24. Okt.	20.30	Druckmittel (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	25. Okt.		Bürgertrunk der Hans-Spiess-Stiftung		Gemeinderat
MI	30. Okt.	20.30	Jim Hunter (SCOT)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)